

LESER-DIENST Nr. 8 Mai 2011

Atomkraft ja oder nein?

Wie ist die Nutzung der Energie aus der künstlichen Atomspaltung aus geistiger Sicht zu bewerten? Wie gilt für sie die überkommene Aufforderung Gottes an das Menschengeschlecht „Macht euch die Erde untertan!“?

Nun, Gott ist das Leben. Er ist das Leben in allem, was lebt. Wenn Er das Blatt am Baum verlassen hat, dann wird es gelb und verwelkt, fällt zur Erde und sein materieller Körper vereinigt sich wieder mit dieser Erde, aus der er stammt.

So ist es mit allen irdischen Lebensformen: Gott ist das Keimen und Blühen und Fruchtbringen, das Duften der Blumen und das Gezwitscher der Vögel, das Singen und Springen und Tanzen der Kinder, unser fröhliches Lachen und unsere Tränen beim Abschiednehmen. Er ist das goldene Licht der Sonne und der silberne Schimmer des Mondes. Wenn mit der Seele Gott, das Leben, den Menschen verlassen hat, dann hat dieser aufgehört, zu denken und zu sprechen, zu lachen und zu weinen. Dann beginnt er zu verwesen und unangenehm zu riechen und muss schnellstens an die Erde zurückgegeben werden, aus der er wie die Blätter an den Bäumen stammt.

„Bei all eurem Tun auf Erden würdigt, hegt und pflegt Mich, das Leben, in euch und in allen übrigen irdischen Lebensformen! Dann dient es euch“, besagt die oben zitierte Aufforderung Gottes an uns.

Die Kraft aus der künstlichen Atomspaltung zerstört das Leben in großem Stil.

In den **Atomwaffen** wird das niemand anzweifeln. Denn haben nicht Waffen aller Art, insbesondere Atomwaffen, die größtmögliche Zerstörung unverblümt zum Ziel? Sie sind also gegen das Leben, gegen Gott, gerichtet!

In Hiroshima seinerzeit waren die Folgen einer einzigen Atombombe über 200 000 Tote, von den Verletzten, den Verstrahlten und ihrem kurz- oder langfristigen Siechtum, auch von dem genau so großen Elend der Tier- und Pflanzenwelt gar nicht zu sprechen. In Nagasaki waren es mehr als 150 000 Tote.

Was haben die weltweit mehr als 2000 Atombombenversuche seit 1945 mit der Gesundheit unserer Erde gemacht? Manche von ihnen mit einer bis 3000mal größeren Zerstörungskraft als die der Bombe von Hiroshima. Die Erde ist seitdem schwer beschädigt und krank. Kein Wunder, dass die malträtierten Kontinentalplatten in Bewegung geraten sind und Erdbeben und Tsunamis auslösen, das Erdinnere sich vermehrt in Vulkan- ausbrüchen entlädt.

Wie wir heute aus Informationen aus der geistigen Welt wissen, stand die Menschheit schon öfters an dem Punkt, an dem sie heute steht. Sie hat es wiederum in ihrer Hand, ganze Länder, ja Kontinente zu zerstören, so wie der Kontinent Atlantis, der in vorgeschichtlicher Zeit im Meer untergegangen ist. Oder gleich die ganze Erde, so wie es dem damals mit Menschen bevölkerten Planeten Mallona ergangen ist, der einmal zwischen Mars und Jupiter seine Bahn um unsere Sonne zog. Dort ist heute nur noch der sogenannte Asteroiden-Gürtel übrig geblieben und zieht seine staubige Ellipsenbahn um die Sonne: die unzähligen größeren und kleineren Bruchstücke des vor Zeiten von seinen aggressiven, rachedurstigen, selbstmörderischen Bewohnern auseinander gesprengten Planeten.

Dieses Schicksal stände der Erde und den unbelehrbaren, habgierigen Menschen, die wiederum diese Kräfte in Händen halten, mit einiger Sicherheit bevor, wenn uns der göttliche Geist nicht über aktuelle Offenbarungen versichert hätte, dass Er dieses Schicksal dieses Mal der Erde und

ihren Menschen ersparen kann. Wie er das macht, ist vorerst noch Sein Geheimnis.

Aber auch die „**friedliche**“ **Nutzung der Atomkraft** ist alles andere als friedlich. Um havarierte Atomkraftwerke wie um Tschernobyl und jetzt um Fukushima herum sind der radioaktiven Strahlung wegen Todesgürtel entstanden. Um Fukushima beträgt sein Radius vorerst 20 km und haben ca. 80 000 Menschen vorerst ihre Heimat verloren, von den Strahlentopfern des Supergaus selbst erst gar nicht zu reden. Aber auch über diese 20 km hinaus wird die Radioaktivität auf Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte erhöht sein. Alle Atombombenexplosionen und Kernkraft-havarien auf der Erde führen letztendlich weltweit zu einer Erhöhung der gesundheitsschädlichen Radioaktivität im Meerwasser und in der Erdatmosphäre. Nicht von ungefähr wird ein ständiger Anstieg der entsprechenden Krankheiten, wie z.B. Krebs, in aller Welt beobachtet.

Es gibt heute 443 Atomkraftwerke auf der Erde!

Wie viele von ihnen noch wegen Sicherheitsmängeln, Verschleiß, menschlichem Versagen oder in den bevorstehenden Erdkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen havariieren werden, ist nicht absehbar.

Tschernobyl und Fukushima sind Mahnungen!

Jedes der anderen kann morgen ebenfalls betroffen sein, auch wenn sein Standort nicht am Meer ist oder in Fachkreisen als erdbebengefährdet gilt. Und selbst wenn es nicht havariert: Ist nicht um jedes Kernkraftwerk, auch um jede Atommüll-Lagerstätte, ein Bereich festgestellt worden bzw. feststellbar, in dem die Rate von Krebserkrankungen signifikant erhöht ist, vor allem die Leukämie-Rate bei Kindern?

Jede künstliche Atomspaltung schadet dem Leben, ist gegen das Leben, gegen Gott, gerichtet - ist also nach dem Gesetz von Saat und Ernte eine Ursache, die eine entsprechende Wirkung nach sich zieht.



fotalia

Sind Atomkraftwerke (AKWs) notwendig? Und was ist mit den anderen heutigen Energielieferanten?

Atomkraft-Befürworter, insbesondere die großen Energie-Konzerne, die mit ihren AKWs Milliarden verdienen, weisen auf deren Notwendigkeit als Energie-Lieferanten hin. Ist das beim weltweiten Energiehunger unseres mechanisierten Zeitalters nicht ein wichtiges Argument? Japan betreibt 54 AKWs, die ca. 80% seines Energiebedarfs decken. In Frankreich mit seinen 58 AKWs ist die Situation mit der in Japan vergleichbar. Deutschland hatte bis Fukushima 17 AKWs am Netz, die zu ca. 29% für unsere Versorgung mit Energie sorgten - der schnellstmögliche Ausstieg aus ihnen ist nun aber ernsthaft in Diskussion. Die sogenannten Schwellenländer wie Brasilien, China, Indien u.a. haben einen besonders großen Energiehunger, weil sie mit aller Kraft den Anschluss an die reichen und mächtigen Industriestaaten herbeiführen wollen. Sie planen deshalb bisher den Bau dutzender neuer Atomkraftwerke.

Ob das nach Fukushima so bleibt?

Kann die Welt auf AKWs verzichten?

Sind stattdessen noch mehr Erdöl-, Erdgas- und Kohlekraftwerke eine Alternative, die jedes auf seine Art als klimaschädlich gilt und lebensfeindlich ist?

Sind die „nachhaltigen“ aus Wind, Wasser, Sonne, nachwachsenden Rohstoffen besser geeignet, und können sie jemals mit ausreichender Leistung zur Verfügung stehen?

Auch sie alle können nur Notbehelf und Übergangslösung sein, denn auch sie sind letztlich Industrieprodukte vornehmlich zum Nutzen der reichen Staaten, die bei ihrer Herstellung und ihrem Betrieb mehr oder weniger viel Umweltverschmutzung

verursachen, Ressourcen, Regenwald- und Ackerflächen verbrauchen und damit die Not und den Wassermangel und Hunger der Ärmern dieser Welt vergrößern. Auch sie schaden also dem Leben, wenn auch in nur geringerem Ausmaß, sind deshalb wohl vertretbare „Brücken-Technologien“.

Gibt es Energielieferanten, die nicht lebensfeindlich sind?

Zu welcher Technologie aber sollen diese „Brücken“ führen? Was wollen der heutigen Menschheit solche schmerzlichen Großkatastrophen wie die um die Bohrinself Deepwater Horizon oder um die Atomreaktoren in Tschernobyl und Fukushima sagen? Aus welcher Quelle und mit welcher Technologie ist irdische Energiegewinnung mit den göttlichen Gesetzen zu vereinbaren?

Gott selbst, der Geist, ist diese Energie. Das Leben selbst, die Kraft, die alle Lebensformen lebendig macht und lebendig hält. Der göttliche Äther, der allgegenwärtig ist, der alles durchdringt und alles einhüllt, steht uns auch in Hülle und Fülle als Energielieferant zur Verfügung, wenn diese Energie weder lebensfeindlich erzeugt noch verwendet wird.

Es gibt darüber hinaus viele Bezeichnungen für diese allgegenwärtige göttliche Lebensenergie. „**Freie Energie**“ ist so eine, ein Reizwort für die etablierte Wissenschaft, auch Schulwissenschaft genannt, die es ablehnt, den Geist in ihr Denken und Forschen mit einzubeziehen. Für sie gilt nur die Materie als existent und nachdenkens- bzw. erforschenswert – alles, was mit ihren äußeren Sinnen wahrnehmbar ist und zu hören, zu schmecken, zu riechen, zu betasten, zu sehen ist, notfalls mit Mikroskop oder Fernrohr. Und was keine ethischen Anforderungen an ihre Einstellung und ihr Handeln stellt. Sie beschränkt sich dadurch ungemein und die irdische Erkenntnis und Technik, so das Urteil der geistigen Welt über sie, bleibt somit die ärmste und primitivste des gesamten Universums.

Bleiben Begriffe wie „Ethik“, „Geist“ und „Gott“ bei unserer Wissenschaft tatsächlich völlig unberücksichtigt?

Nein, nicht ganz. Viele unserer berühmten Schulwissenschaftler sind in höherem Lebensalter mehr und mehr über die Tatsache der Existenz des Geistes gestolpert. Ein paar Beispiele:

Werner Heisenberg 1901-1976

Nobelpreis Physik 1932

„Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch. Aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.“

Arthur Schopenhauer

Philosoph 1788-1860

„Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.“

Max Planck 1858-1947, Nobelpreis

Physik 1918, Begründer der Quantentheorie

„In allem Streben und Forsuchen suche ich hinter dem Geheimnis des Lichtstrahls ehrfürchtig das Geheimnis des göttlichen Geistes.“

Albert Einstein 1879-1955

Nobelpreis Physik 1921

Begründer der Relativitätstheorie

„Wir befinden uns in der Lage eines kleinen Kindes, das in eine riesige Bibliothek eintritt, die mit vielen Büchern in verschiedenen Sprachen angefüllt ist. Das Kind weiß, dass jemand die Bücher geschrieben hat. Es weiß aber nicht, wie das geschah. Es versteht die Sprachen nicht, in denen sie geschrieben wurden. Das Kind erahnt dunkel eine mysteriöse Ordnung in der Zusammenstellung der Bücher, weiß aber nicht, was es ist.“

Das ist nach meiner Meinung die Einstellung auch des intelligentesten Menschen gegenüber Gott. Wir sehen ein Universum, das wunderbar zusammengesetzt ist und bestimmten Gesetzen gehorcht, aber diese Gesetze verstehen wir nur andeutungsweise. Unser begrenzter Verstand kann die mysteriösen Kräfte, welche die Konstellationen bewegen, nicht fassen.“

Noch viele andere berühmt gewordene Naturwissenschaftler und Philosophen könnten an dieser Stelle genannt werden, denen ethische Verantwortung und der Begriff Gott nicht fremd waren. Für sie alle war der Geist genau so existent wie die Materie, wenn auch nicht so mit ihren Händen greifbar und deshalb auch nicht mit ihrem klugen Kopf erforschbar. Das ließen sie leider deshalb auch sein und hinterließen neben den Entdeckungen und Theorien, die sie berühmt gemacht haben, auch viele Fragezeichen. Wenn sie stattdessen auch ihr Herz bemüht hätten und hinter den Gesetzen des Geistes und deren Erfüllung in ihrem Leben genau so intensiv hinterher gejagt wären wie hinter den Gesetzen der Materie, würden ihnen viele Antworten zugefallen sein, die ihnen ihr Kopf, alleingelassen, niemals beantworten konnte.

Was wollen uns die derzeitigen Katastrophen sowie Unruhen und Aufstände in den Völkern sagen?

Aus dem oben Ausgeführten ergibt sich die Antwort auf diese Frage: Es sind energische, heftiger werdende Anstöße an die Menschheit, insbesondere an ihre Wissenschaft und Technik, Industrie und Politik, das Alte in Frage zu stellen und radikal umzudenken, den Geist mit hinzuzunehmen und seine Gesetze zu berücksichtigen, dem Leben auf der Erde zu dienen und ihm nicht länger zu schaden. Wenn das geschieht, kann noch vieles abgemildert oder gar vermieden werden.

„Öffnet euch dem Neuen! Bejaht und beteiligt euch an der derzeit stattfindenden Erhöhung der Schwingungsfrequenz auf der Erde!“ heißen diese schmerzhaften Denkanstöße. „Dann werdet auch ihr auf eine höhere Dimension gelangen. Dann werden euch neue Erkenntnisse und Möglichkeiten zufallen. Eine neue Technik wird sich euch auftun, eine neue Sichtweise, die die Existenz des Geistes und seine Gesetze mit hinein nimmt. Denn diese werden von eurer Wissenschaft bisher nicht berücksichtigt. Das Geistige aber ist das Eigentliche.“

Dann werden auch der irdischen Technik die unversiegbaren Quellen der sogenannten Freien Energie zur Verfügung stehen. Ohne Klima- und Umweltprobleme.

Unter diesem Aspekt muss alles Tun der Menschen schleunigst auf den Prüfstand.

Hilft es dem Leben oder schadet es ihm? Hilft es Einheit, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit zu schaffen oder dient es dem Gegenteil?

Hilft z.B. unser derzeitiges Geldsystem dem Leben oder schafft es statt Gleichheit Ungleichheit, statt Brüderlichkeit Superreiche und Bitterarme, Hunger, Not und Elend?

Hilft die heutige Kunststoff-Industrie dem Leben oder schafft sie immer höhere Müllberge und im Meer gigantische Inseln aus alten Kunststoffteilen, die alles Leben dort zu ersticken drohen?

Hilft die Gentechnik dem Leben, der Brüderlichkeit, der Gleichheit und Gerechtigkeit oder schafft sie lediglich auf Kosten des Lebens Riesenkonzerne und Staaten, die alles besitzen, und dagegen Völker und Menschen in Armut und Hunger?

Helfen künstliche Düngemittel und Pestizide dem Leben oder vernichten sie das Leben – die Vielfalt des Bodenlebens, das Leben der Insekten und Vögel und vieler anderer Tiere, der Blumen und Kräuter?

Helfen Waffen und immer zerstörerischere Waffensysteme dem Leben oder dienen sie der Vernichtung des Lebens?

Hilft der Fleischkonsum dem Leben oder vernichtet er Leben – die Regenwälder, die Tiere, die grausam gehalten und getötet werden, und auch viele Menschen in der dritten Welt, die hungern und verhungern müssen, damit die Menschen in den reichen Ländern täglich Fleisch oder Fisch auf ihren Tellern haben?

Helfen die schulmedizinische Therapie und die Produkte der Pharmaindustrie dem Leben? Wo schaden sie ihm und führen einerseits zu gigantischen Gewinnen und andererseits zu dem unnötigen Leid eines millionenfachen Heeres kranker und im Alter siecher, dementer Menschen?

So ist alles Streben und Tun auf Erden auf den Prüfstand zu stellen und kritisch zu hinterfragen. Hilft es dem Leben und der Einheit, der Gleichheit, der Brüderlichkeit, der Freiheit und Gerechtigkeit unter den Menschen, dem Leben des Planeten Erde mit seinen Tieren, seiner Natur und seinen

vier Elementen? Es ist nicht mehr lange Zeit zur Umkehr.

Das in der Johannes-Offenbarung genannte 6. Siegel ist inzwischen geöffnet, die Schwingungsanhebung und Reinigung der Erde mit allem, was auf ihr lebt, hat begonnen und kann nicht länger übersehen werden. Für das, was der oben genannten Prüfung nicht standhalten kann, wird auf der Erde nicht mehr lange Platz sein. Die Wiederkunft des geistigen Christus steht bevor. Bis dahin wird dieser Prozess weitgehend abgeschlossen sein, werden wir die Erde in göttlichem Sinn „untertan“ gemacht haben, d.h. Gott, das Leben in allen Lebensformen auf Erden, hegen und pflegen.

Robert

Wiederholungen

Warum muss immer erst ein Drama geschehen, bevor eine Änderung möglich ist? Warum muss erst ein Unfall in einem Kernkraftwerk mit tödlicher Strahlung erfolgen, bis nachgedacht wird?

Tschernobyl hat noch nicht gereicht.

Also Wiederholung!

Fukushima!

Wieder Verstrahlung, und tragischerweise auch noch in dem Land, das ja bereits die meisten Strahlentote zu beklagen hatte.

Wiederholung!

Erinnern Sie sich, wie lange vor einem Jahr im Golf von Mexiko als Erbe einer gesunkenen Bohrinself versucht wurde, ein Leck zu verstopfen, damit das Meer nicht weiter mit Öl verseucht würde? Es hat Monate gedauert. Ein langer Anschauungsunterricht! Aber es hat nichts genutzt, man bohrt weiter – selbstverständlich ist jetzt alles sicherer.

Wiederholung!

Nun hat man ein Leck im AKW Fukushima abzudichten versucht, damit nicht radioaktiv verstrahltes Wasser ins Meer läuft.

Wiederholung!

Nachdem dieses Leck angeblich abgedichtet werden konnte, ließ man angeblich weniger verstrahltes Wasser ins Meer fließen.

Wieso angeblich?

Auch eine Wiederholung.

Weil dort so viel schon gelogen und vertuscht wurde, dass keiner weiß, ob das stimmt, was die Vertreibergesellschaft des AKW Fukushima unter vielen Verbeugungen erzählt.

Wir werden uns wohl noch viele Monate lang japanische Märchen von weiteren Versuchen anhören müssen.

Wiederholung!

Denn auch bei der gesunkenen Bohrinself im Golf von Mexiko wurden uns mittels Fernsehkamera monatelang die Versuche übermittelt, die menschliches Versagen wieder ausgleichen sollten.

So bleiben die Unglücke lange im Gedächtnis, tägliche Mahnungen, endlich etwas zu verändern. Muss nun noch eine weitere angeblich sichere Öl-Bohrinsel das Meer verseuchen? Denn

ein Unglück kommt selten allein ...

Und menschliches Versagen ist in unserer hoch technisierten Welt nirgendwo auszuschließen. Doch zum Lernen ist anscheinend eine Wiederholung notwendig. Wir kennen es noch aus der Schule. So prägt es sich besser ein.

Es stand in der ZEIT:

„...Versagen gehört zu unserer Welt.

Es gibt keine absolute Sicherheit.

Jede Technik hat Schwachstellen.

Versagen ist menschlich.

Mit Versagen nicht zu rechnen,

ist verantwortungslos und unmenschlich.

Die Atomwirtschaft setzt auf technische

Wunderwerke, die nicht versagen.

Aber sie haben versagt...

Jeder wird allein gelassen sein.

Wie schon dieses Mal.

Die Politiker werden wieder unfähig sein, etwas zu tun.

Sie werden abwiegeln und beschwichtigen.

Nur keine Panik, sagen sie.

Unsere Sorge sei verständlich, sagen sie, aber völlig überflüssig.

Vor allem soll alles so weitergehen,

sagen sie. Nur jetzt noch sicherer.

Atomstrom schafft Arbeitsplätze, sagen sie.

... Jetzt werden wir nicht mehr sagen können, wir hätten von nichts gewusst ...“

Bei diesem Ausschnitt aus einer großen Anzeige handelt es sich nicht um eine aktuelle Japan-Nachlese. Die Anzeige erschien bereits am 23. 5. 1986, vier Wochen nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl !!

(Entnommen dem Buch „Die Wolke“ von Gudrun Pausewang, in dem sie bereits 1987 detailliert einen fiktiven Reaktorunfall und seine Folgen in Grafenrheinfeld beschreibt.)

Wir wissen es doch selbst (oder nicht?), wie viele Wiederholungen wir bisher im Leben brauchten, bis wir endlich verstanden hatten und zu einer Kehrtwendung bereit waren. Der eine lernt schneller, der andere langsamer. Mancher lernt nach einem einzigen Drama, der andere braucht zwei, ein anderer drei - und mancher lernt nie !

Ich brauchte zwei Total-Unfälle mit meinem Auto, bis ich endlich verstanden hatte, dass ich zu ungeduldig beim Einfahren auf eine Straße bin, nicht warten kann, nicht richtig hingucke – stets der gleiche Ablauf! Das ist das Drama eines ungeduldigen Widders, der es immer eilig hat! Ich brauchte meine persönlichen Katastrophen, und es musste wirklich dick kommen, bis ich begriffen hatte.

Übrigens ist mir bis auf den Schreck beide Male nichts passiert. Die Anstöße trafen meine materielle Hülle, das Auto.

Für Astrologiefreunde:

Bei meinem 1. Unfall stand die Sonne auf dem Saturn meines Geburtshoroskops, beim 2. Unfall der Saturn auf meinem Aszendenten.

Astrologisch gesehen symbolisiert Saturn unser Gewissen – und er zeigt uns unsere Grenzen auf!

Damit wir aus dem Hamsterrad der Wiederholungen herausfinden.

So geht es vielen Menschen, nicht nur mir, nicht nur Politikern.

Wiederholung! Wiederholung!

Hoffentlich ist zweimal genug!

Denn das Sprichwort sagt:

Aller guten Dinge sind drei !

Und die weniger guten bleiben auch hartnäckig in der Wiederholungsschleife - bis wir bereit sind, den Kurs zu ändern! Es geht also um die Bereitschaft zu einer Wende. Und wir leben in einer Wendezeit, in einer Umbruchzeit. Es geht um unsere Bereitschaft zur Änderung, zu vielen Änderungen, zu den Änderungen, die nötig sind, um in die Neue Zeit hineinzupassen – ansonsten brauchen wir

**Anstöße – Zufälle - Unfälle
- Katastrophen.**

Hören wir auf unser Gewissen, dann müssen es keine Katastrophen mehr werden, wenigstens nicht im persönlichen Bereich, wo wir die Verantwortung tragen (sollten).

Mein Gewissen signalisiert mir heute bei jeder Einfahrt auf eine Straße, rücksichtsvoll zu sein

und andere vorzulassen. Aber nur, wenn ich hinhöre! Und das werde ich weiterhin tun, oder, wenn die Zeit knapp ist, ein kurzes Stoßgebet nach innen senden. Denn ich mag keine Wiederholungen! Und schon gar nicht zum dritten Mal!

Anne Christin

Atomkraft bedeutet Lebensgefahr!

Es gibt Unverantwortliche, die mit dem Leben der Menschen und der Natur spielen. Diese Spieler sind wie Rattenfänger – und ihrer Flöte sind so viele gefolgt!

Aber nun ist es an der Zeit, dass die Menschen durchschauen und dass sie die Verantwortung für ihr Leben und für die Natur, die ihnen gegeben ist, übernehmen. Dann kann es nur ein Nein zur Atomkraft geben, damit die Spieler keine Möglichkeit mehr haben, Leben zu zerstören und zu vernichten.

Mit einem Bild voller göttlichem Leben, einem üppigen Geschenk unserer Mutter Erde in diesem herrlichen Frühling grüßen wir Sie

Anne Christin und Robert Leser



Foto: Jaap Viersen

LESER VERLAG WERTHEIM

Robert Leser e.K. 97877 Wertheim-Lindelbach
Ebenrainstr. 9 Telefon 09342 918 418 / Fax 23542
www.leser-verlag.de / Mail: info@leser-verlag.de